

Tersteegen, Gerhard: 245. Was hält mich auf? (1733)

- 1 Du klagst, es fall' dir schwer; du fragst: »Was hält mich auf?«
- 2 Vernunft und Eigenwill', die hindern deinen Lauf;
- 3 Ei, überleg nicht viel, glaub blindlings ohne Sehen
- 4 Und bleib stets willenlos, so wirst du leichter gehen!

(Textopus: 245. Was hält mich auf?. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/58207>)